

„Ein ganzer Strauß an Möglichkeiten“

Lieken sucht Käufer für Achimer Brotfabrik / Politik und Verwaltung legen Priorität auf Innenstadtentwicklung

Kartbahn, Kulturzentrum, Kleingewerbe: Ideen für eine mögliche Nachnutzung des Lieken-Geländes gibt es viele. Großflächigen Einzelhandel lehnen Achims Politik und Verwaltung dagegen ab, um die Innenstadtentwicklung nicht zu gefährden. Deshalb genießt die ehemalige Brotfabrik auch eher untergeordneten Stellenwert in den Planspielen. Gleichwohl sucht die Lieken Brot und Backwaren GmbH seit rund anderthalb Jahren einen Käufer für die 29049 Quadratmeter große und eigentlich hochinteressante Fläche.

VON SVEN MARQUART

Achim. Der Ofen ist aus und der köstliche Duft frischer Backwaren über Achim verschwunden. Das Lieken-Werk hatte zuletzt Rosinenstuten, Tortenböden, Dinkelbrot und andere Vollkornspezialitäten produziert, bis es am 30. September 2011 geschlossen wurde – das vorerst letzte Kapitel in der mehr als 100-jährigen Geschichte der Achimer Brotfabrik. Seitdem bemüht sich die Lieken Brot und Backwaren GmbH als Eigentümerin, das 29049 Quadratmeter große Grundstück zu verkaufen.

„Wir stehen in direktem Kontakt mit seriösen Interessenten“, sagt Karin Seyffarth von der Lieken-Pressestelle. Konkretes kann sie jedoch nicht vermelden. Sie betont, dass das Angebot sowohl wirtschaftlich rentabel sein als auch die Interessen der Stadt berücksichtigen müsse. „Lieken ist sich der langjährigen Verantwortung für den Standort Achim bewusst und wird hier keine Projekte angehen, die nicht im Einvernehmen mit der Stadt stehen“, erklärt Seyffarth. Daran dürfte auch der jüngste Besitzerwechsel nichts ändern: Der italienische Nudelkonzern Barilla hatte die Lieken-Gruppe Ende Februar an das tschechische Unternehmen Agrofert verkauft.

Dem Vernehmen nach erkundigen sich immer wieder potenzielle Investoren im Achimer Rathaus nach der Industriebrache. Die meisten Anfragen zielen in Richtung Einzelhandel. Doch diesem Vorhaben erteilt die Stadtverwaltung eine klare Absage. Dort hat die Entwicklung von Innen-



Fast 30 000 Quadratmeter groß ist die Fläche der ehemaligen Brotfabrik Lieken. Was damit geschieht, ist derzeit völlig ungewiss.

FOTO: BUTT

potenziellen Nachnutzer nicht rechnen, da Lieken den Standort Achim aufgrund der mangelnden Wettbewerbsfähigkeit der vor Ort bestehenden Produktionslinien schließen musste“, erläutert die Konzernsprecherin.

Sollte ein Investor einen passenden Vorschlag unterbreiten, gelte es, Ideen und Planungsrecht in Einklang zu bringen, sagt Bürgermeister Kellner. Aufgrund der be-

gen ließe. Die SPD hatte im Herbst vergangenen Jahres eine „Bahnhofspassage“ mit Einzelhandel ins Spiel gebracht und dafür zum Teil harsche Kritik geerntet. „Es ging darum, eine Handlungsoption aufzuzeigen, wenn sich in der Innenstadt nichts weiter tut“, erklärt Fraktionschef Herfried Meyer. Inzwischen habe sich mit den vorliegenden Investorenplänen für die Fußgängerzone eine neue Situation ergeben. „Wir

ein „ähnlicher Magnet, der junge Leute aus einem Umkreis von 100 Kilometern nach Achim lockt“, sei denkbar.

„Für alles offen“ zeigt sich die WGA/FDP-Gruppe. „Es muss erst mal der kommen, der gekauft hat, und sagen, was er will“, meint Wolfgang Heckel. Aus seiner Sicht dürfe auf dem Brotfabrikgelände jedoch nichts entstehen, was in der Innenstadt schon vorhanden sei. „Und kein wei-

stadt und Fußgängerzone eindeutig Vorrang. „Alles, was die Innenstadt belastet, wollen wir dort nicht haben“, bestätigt Bürgermeister Uwe Kellner.

Ohnehin lässt der Bebauungsplan 38 für das Lieken-Gelände derzeit nur „Betriebe zur Herstellung von Backwaren einschließlich der dazugehörenden Mahlanlagen mit erforderlicher Getreidebevorratung sowie von Nahrungsmitteln mit vergleichbaren Emissionen“ zu. Für Lieken sei es jedoch „ausgeschlossen, an einen Wettbewerber zu veräußern“, wirbt Karin Seyffarth um Verständnis. Außerdem sei die Wiederinbetriebnahme der Anlagentechnik, die größtenteils noch installiert ist, zwar theoretisch möglich, aus wirtschaftlicher Sicht aber nicht sinnvoll. „Das würde sich für einen

stehenden Gemengelage mit Gewerbeflächen, Mischgebiet und Bahnlinie gestalten sich das allerdings nicht ganz einfach. „Wir werden auf jeden Fall das ganze Gebiet entwickeln und nicht Bruchstücke unbeplant lassen“, kündigt Uwe Kellner an. In Absprache mit dem Grundstückseigentümer habe die Stadt ein Planungsbüro beauftragt, das zunächst einen Einstieg in die mögliche Entwicklung finden soll. Aufgrund der Lärmproblematik müsste an der Südseite zur Eisenbahnlinie „ein großer Riegelbau“ entstehen, überlegt der Bürgermeister. Daran könnten sich Gewerbe-, Misch- und Wohngebiete anschließen.

Auch die Fraktionen im Achimer Stadtrat haben durchaus ihre Vorstellungen, was sich mit dem Lieken-Gelände anfan-

warten ab, was sich da tut. Deshalb haben wir das Thema Lieken-Gelände in den vergangenen Wochen nicht weiter verfolgt“, berichtet Meyer. Wenngleich die Fläche „einen ganzen Strauß an Chancen und Möglichkeiten“ biete.

„Kartbahn wäre wunderbar“

Die CDU hatte für ihren ersten Gedanken, ein Outlet-Center, ebenfalls „mächtig Haue gekriegt“, erinnert sich der Fraktionsvorsitzende Karl-Heinz Lichter. Diese Idee haben die Christdemokraten inzwischen selbst verworfen. Stattdessen bevorzugen sie nun eine Kartbahn. „Die würde wunderbar da reinpassen, wäre schnell zu erreichen und würde zur Belebung der Innenstadt beitragen“, schwärmt Lichter. Auch

teres Ärztezentrum – davon hat Achim genug.“ Dagegen könnte sich Heckel eine Markthalle, ein Hotel oder ein Mehrgenerationenhaus durchaus vorstellen.

Wohnen und kleines Gewerbe wären in Ordnung, Einzelhandel und Outlet-Center gehen gar nicht – „da müssen wir sehen, dass wir in der Innenstadt weiterkommen“, findet Silke Thomas (Grüne).

Eine weitere Variante hatte Rudi Knapp vom Vorstand der City-Initiative Achim (CIA) schon vor einiger Zeit ins Spiel gebracht: ein Kulturzentrum nach Bremer Vorbild, „eine Art Schlachthof“. Dass sich ausgediente Industriegebäude zu beliebten Veranstaltungsorten umnutzen lassen, zeige das Beispiel Pier 2 auf dem ehemaligen Werftgelände der AG Weser.